

Ramona Brehm
SPD Kandidatin zur Bundestagswahl
Coburg – Kronach - Geroldsgrün



Fragen der BN Kreisgruppe Kronach
an die Kandidaten der Bundestagswahl 2021
Wahlkreis Coburg-Kronach

1. Verkehrspolitik

- Der Straßenverkehr hat einen erheblichen Anteil am CO²-Ausstoß in Deutschland.
- Um die Klimaschutzziele einhalten zu können, muss deshalb Verkehr von der Straße auf Bahn, ÖPNV oder Fahrrad verlagert werden.
- Vor diesem Hintergrund sind nach unserer Meinung geplante Straßenverkehrsprojekte auch in unserer Region zu hinterfragen, z.B. der vierspurige Ausbau der B 173 zwischen Neuses und Küps in den Hochwasserraum der Rodach mit der Lerchenhoftrasse B 303.
- **Wie stehen Sie zu diesem Thema?**

In der Tat müssen wir unsere Anstrengung zur Senkung der Emissionen von Treibhausgasen angesichts des 1,5° Zieles stark ausbauen. Daher setze ich mich gemeinsam mit der SPD im Landkreis Kronach für eine Verbesserung des ÖPNV-Angebots im Landkreis Kronach ein.

Bei meiner Wahl in den Deutschen Bundestag würde ich mich daher für eine zügige Herstellung der Barrierefreiheit zum Beispiel am Bahnhof in Kronach und in Ludwigstadt sowie um eine Einbindung Kronachs in den IC-Taktverkehr engagieren. Um die Mobilitätswende zu meistern, gilt es neben der Schiene auch auf der Straße für ein verbessertes und flexibleres ÖPNV-Netz z.B. mit Anruf-Sammel-Taxis zu sorgen. Das neue Nahverkehrskonzept des Landkreises Kronach, das auch Rufbusse beinhaltet, muss noch besser bekannt gemacht und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Eine Ergänzung könnte das ÖPNV-Angebot z.B. auch durch Carsharing-Angebote mit Elektrofahrzeugen, Pedelecs und Lastenrädern finden. In diese Diskussion werde ich mich gerne einbringen und ihre Erfahrungen in meine Arbeit als Abgeordnete einfließen lassen.

Was die zunehmende Flächenversiegelung durch Straßenverkehrsprojekte angeht, gebe ich Ihnen Recht, dass wir künftig ein viel kritischeres Auge auf Straßenverkehrsprojekte richten müssen, die Flächen versiegeln und der Klimafolgenanpassung widersprechen. So habe ich mich beispielsweise in der Diskussion um den vierspurigen Ausbau der B4 im Weichengereuth klar gegen eine weitere Flächenversiegelung zugunsten des individualisierten PKW-Verkehrs und des Schwerlastverkehrs ausgesprochen, da die Anbindung Coburgs an das Straßen- und Autobahnnetz völlig ausreichend ist.

Auch im Landkreis Kronach ist eine gute Anbindung an das Schienen- und Straßennetz von enormer Bedeutung für den Landkreis Kronach als Wirtschaftsstandort und für die Arbeitsplätze in der Region.

Die angesprochenen Verkehrsprojekte können helfen, Arbeitsplätze zu sichern. Mir ist natürlich bewusst, dass wir mit der Realisierung dieser Projekte weitere Flächen versiegeln. Ich will mich daher dafür einsetzen, dass wir gemeinsam die richtigen Kompensationsmaßnahmen ergreifen und werde diese in meiner Arbeit für den Landkreis Kronach gerne gemeinsam mit Ihnen anmahnen und zielgerichtete Vorschläge in die Diskussion einbringen.

2. Energiewende

- Die Energieerzeugung, vor allem aus Kohle und Erdöl, verursacht mit ca. 40 % den größten Teil der schädlichen Treibhausgase. Deutschland muss deshalb den Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung dringend verstärken und deutlich früher als geplant aus der Kohle aussteigen, um die Pariser Klimaschutzziele einhalten zu können.
- **In welchen Bereichen sehen Sie Möglichkeiten, den Anteil klimaschonender Energieerzeugung deutlich und sozialverträglich zu steigern?**

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist unabdingbar. Ich will mich dafür einsetzen, dass ein Ausbau möglichst regional erfolgt und alle vorhandenen Potentiale ausgeschöpft werden. Dies bedeutet, dass wir einen Ausbau der Photovoltaik auf möglichst vielen geeigneten Flächen realisieren. Geeignete Flächen stellen für mich beispielsweise alle geeigneten Dachflächen öffentlicher Gebäude dar.

Auch im privaten Bereich sollte die Nutzung der Dachflächen für Photovoltaik seitens des Staates ausreichend gefördert werden. Ich will mich daher dafür einsetzen, dass neben staatlichen Förderprogrammen auch die Kommunen kommunale Förderprogramme erlassen und die dafür nötigen Mittel vom Bund bereitgestellt bekommen.

Wo immer PV-Anlagen auf der freien Fläche erfolgen, sollte auf Maßnahmen zur Flächenentsiegelung geachtet werden. Dies kann beispielsweise im Rahmen der gleichzeitigen Nutzung der Flächen unterhalb der PV-Panele im Rahmen von Agrovoltaike-Projekten erfolgen.

Auch die Nutzung der Wasserstofftechnologie liefert Ansätze weit über die Antriebstechnologie hinaus. Ich sehe großes Potential in der Wasserstofftechnik als Pufferlösung zur Speicherung regenerativ erzeugten Stroms in den Hochzeiten der Einspeisung in die Stromnetze. Darüberhinaus gilt es die Wasserstofftechnologie in den kommenden Jahren breit zugänglich zu machen, zum Beispiel mittels Pufferspeichern im Bereich von Eigenheimen und Garagen mit Ladesäulen.

3. Reduzierung des Flächenverbrauches

- Im Moment liegt der bundesweite Flächenverbrauch noch bei ca. 60 ha/d.
- Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie sieht vor, diesen bis 2030 auf unter 30 ha / d zu reduzieren und bis 2050 keine neue Flächeninanspruchnahme zu erreichen.
- **Welche der folgenden Instrumentarien halten Sie für besonders wichtig, um dieses Ziel zu erreichen?**
- Neubau von Fernstraßen reduzieren und dafür Bestehendes instand setzen bzw. verbessern
- Reform der Grundsteuer, um z.B. gezielt ungenutzte oder baureife Grundstücke innerorts zu reduzieren sowie Rahmenbedingungen für ein effektiveres Flächen-management schaffen
- Abbau schädlicher Subventionen, die die Außenentwicklung begünstigen wie z.B. die

- Pendlerpauschale oder Förderung von Gewerbegebieterschließung auf der grünen Wiese
- Fördermittel für die Reaktivierung von Brachflächen und deren Recycling

Ich will mich dafür einsetzen, dass sowohl auf Ebene des Bundes, des Landes und der Kommunen nachhaltige und zielgerichtete Flächenerschließungs- und Flächennutzungsstrategien erarbeitet und erlassen werden.

In einer konsequenten Bodenpolitik sehe ich ein wichtiges Steuerungsinstrument zur Erhaltung von Grünflächen. Diese werden sowohl innerorts als auch außerorts künftig eine noch größere Bedeutung als Luftreiniger, Frischluftspeicher und Luftbefeuchter erhalten, als wir derzeit erahnen können.

Das Prinzip „innen vor außen“ muss ein wichtiger Bestandteil einer solchen Bodenpolitik werden, um bereits erschlossene und versiegelte Flächen optimal auszunutzen und die Neuversiegelung von Flächen in Außenbereichen zu vermeiden.

4. Nachhaltiges Bauen mit Holz

- Der Frankenwald ist eine walddreiche Region. Zur Zeit fällt aufgrund des Klimawandels und des dabei nötigen Waldumbaus viel Holz an.
- Zugleich ist Holz ein nachhaltiger Baustoff, der im Vergleich zu Beton eine deutlich günstigere Klimabilanz aufweist.
- **Werden Sie sich als MdB für mehr öffentliche Gebäude wie Schulen, Hochschulen, Kindergärten oder Verwaltungsbauten in Holzbauweise einsetzen?**

Beton und Zement sind echte „Klimakiller“. Daher ist es höchste Zeit, dass wir bereits vorhandene Ansätze im Bereich Nachhaltigen Bauens weiterentwickeln und ressourcenschonendes Bauen fördern.

Die öffentliche Hand hat hierbei eine Vorbildfunktion. Wo immer möglich sollten positive Entwicklungen wie z.B. in der Holzbauweise oder „Cradle-to-Cradle-Ansätze“ zur Wiederverwertung kostbarer Baustoffe beim Bau oder der Sanierung öffentlicher Gebäude verwirklicht werden.

Einen ersten Ansatz habe ich in die Diskussion um den Neubau eines Klinikums in Coburg eingebracht. Im Holzbau spielt sich ja eine richtige Revolution ab, die es ermöglicht, mithilfe von Holzbaumodulen nachhaltige, leicht austauschbare und damit langfristige hochwertige Gebäude zu errichten. Ich möchte, dass wir gemeinsam dafür sorgen, dass Projekte dieser Art in unserem Wahlkreis konsequent nachhaltig gedacht werden. Als Abgeordnete würde ich dies intensiv begleiten und sichere allen Engagierten meine Unterstützung bei der Suche und Akquirierung von Fördermitteln zu.